

Ricarda Huch (1864-1947)

Nächtliche Meldung.

Wachte auf früh vor dem Tage,
Zwischen Mitternacht und Morgen.
Was bethörte meinen Schlummer,
Mir vom Auge zu entweichen?

5 Einen Schleier vor den Augen,
Einen Schleier vor der Seele
Fühl' ich, kann mich nicht besinnen.

Da die Schleier nun zerrissen,
10 Hör' ich eines Hundes Bellen,
Hör' ihn wimmern laut und kläglich,
Echo ist das nächt'ge Schweigen.
Hündlein, Kauztier, Leichenkünder,
Strich ein Geist an dir vorüber?
15 Seele eines jüngst Gestorbnen?
Wessen Tod willst du mir melden?
Schwebt' er sanft mit leichtem Fluge,
Wie ein Vogel aus dem Käfig,
Hündlein, war es meine Mutter.
20 Irrt' er zitternd auf und nieder,
Wie im Winde Kerzen flackern.
Hündlein, war es mein Geliebter.
Oft noch wird er dir erscheinen,
Wie ein Hauch aus banger Seufzern,
25 Wie ein Duft von Blut und Thränen,
Bis in einer Nacht ich selber,
Hündlein, dir vorüberstreiche,
In das stille Land zu schweben.

(142 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/huchric/gedi1894/chap028.html>